



## Botschaft

### Rahmenkredit über 525'000 Franken für die Realisierung von mindestens acht Quartiersammelstellen

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Bewohnerinnen und Bewohner von Weinfelden bestehen aktuell folgende Möglichkeiten, Wertstoffe fachgerecht zu entsorgen:

- Regionales Annahmезentrum RAZ an der Schlechtenmühlestrasse (Betreiber: Verband KVA Thurgau)
- Entsorgungshof der Stadt an der Weststrasse
- Quartiersammelstellen der Stadt an der Freiestrasse und beim Coop Thur-Markt
- Huber Umweltlogistik AG für Sperrgut und Direktanlieferungen

Damit können Wertstoffe einer fachgerechten Verwertung zugeführt werden, was im Sinne der Kreislaufwirtschaft erwünscht ist.

Hauskehricht wird zunehmend in den mittlerweile bald 60 Unterflurcontainern (UFC) auf dem Gebiet der Stadt Weinfelden, aber auch in 800 Liter-Containern sowie noch einige Zeit mittels Bereitstellung an den Sammelpunkten der Verwertung zugeführt.

Diese Situation besteht seit der Inbetriebnahme des RAZ im Jahr 2018. Bereits vor diesem Datum befasste sich der Stadtrat wiederholt mit der Frage, welche Defizite im Entsorgungsbereich bestehen. Mit ein Auslöser dieser Überlegungen war der nötige Entscheid über den Weiterbetrieb des Entsorgungshofs an der Weststrasse. Dieser wurde mit der Inbetriebnahme des RAZ neu organisiert. Die Durchfahrtsmöglichkeit für Autos wurde aufgehoben, das Angebot an Wertstoffen, welche dort entsorgt werden können, wurde ebenso reduziert wie die Öffnungszeiten. Und schliesslich wurde der Entsorgungshof ausdrücklich auf den Langsamverkehr ausgerichtet.

Zählungen von 2016 und 2019 zeigten, dass die Kundenfrequenz beim Entsorgungshof nach der Eröffnung des RAZ nur noch gut einen Viertel des vorherigen Aufkommens betrug. Im Jahr 2021 wurde eine weitere Abnahme von gut einem Drittel gegenüber den Werten von 2019 konstatiert. Allerdings musste auch festgestellt werden, dass fast 60 % der Benutzerinnen und Benutzer den Entsorgungshof mit dem Auto aufsuchen. Dies führt zu verschiedenen unerwünschten Nebeneffekten: Die Verkehrssicherheit ist teilweise negativ beeinträchtigt, Dritte sind nicht selten an der Durchfahrt gehindert, weil die Strasse als Parkplatz genutzt wird.

Die heutige Situation kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Wichtigstes Element für die Entsorgung von Wertstoffen ist für Weinfelden das RAZ an der Schlechtenmühlestrasse.
- Der Entsorgungshof wird zwar weiterhin genutzt. Allerdings machen die Anlieferungen per Auto mehr als die Hälfte der Kundenfrequenz aus. Dies wirkt sich nachteilig insbesondere auf die Verkehrssicherheit aus.
- Die Ausrichtung des Entsorgungshofs auf den Langsamverkehr funktioniert nur bedingt. Eine Aufhebung ist dann angezeigt, wenn valable Alternativen in den Wohnquartieren bestehen.
- Aus Wohnquartieren im Osten, im Süden und im Norden sind sowohl das RAZ als auch der Entsorgungshof nur per Auto vernünftig erreichbar – ein Transport z.B. von Altglas per Velo über längere Strecken wird in der Praxis kaum erfolgen.
- Kein neuer oder zusätzlicher Handlungsbedarf besteht für die Entsorgung von Hauskehricht. Die Realisierung von UFC soll wie geplant fortgeführt und zeitnah abgeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang wurden auch Überlegungen angestellt, ob eine Verbesserung der Entsorgungsinfrastruktur in Quartieren Auswirkungen auf den städtischen Gebäudebestand haben kann. Im Fokus

solcher Überlegungen steht der Werkhof, welcher nebst seinen Nutzflächen an der Weststrasse auch andere Gebäude primär als Lagerfläche nutzt.

### Ziele des Stadtrates

Dieser Themenkreis bildete wiederholt Inhalt von Beratungen des Stadtrates. So liegt ein Konzept «Entsorgungszentrum» von 2017 vor. Im Mai 2019 bestätigte der Stadtrat die Konzeptinhalte aufgrund der damals gesammelten Erfahrungen mit dem neuen RAZ. Anfangs 2022 schliesslich wurde in einer «Gesamtschau» zum Entsorgungsangebot sowie zur räumlichen Situation des Werkhofs festgehalten, dass Entsorgungsinfrastrukturen in den Quartieren verbessert resp. neu geschaffen werden sollen und in der Folge der Betrieb des Entsorgungshofs einzustellen ist.

Aus diesen Grundlagen und Beratungen können folgende Ziele abgeleitet werden.

- Schaffung neuer resp. Verbesserung bestehender Entsorgungs-Infrastrukturen durch den Bau von dezentralen Wertstoff-Sammelstellen in den Quartieren («Quartiersammelstellen»).
- Damit werden den Einwohnerinnen und Einwohnern kürzere Wege für die Entsorgung häufig anfallender Wertstoffe geboten und idealerweise ein Anteil an Autofahrten ins RAZ oder zum Entsorgungshof überflüssig.
- Die Schaffung dieser dezentralen Sammelstellen erlaubt es, den Betrieb des Entsorgungshofs an der Weststrasse einzustellen.
- Für eine Nachnutzung des Gebäudes Weststrasse 12 (Entsorgungshof) stehen die Bedürfnisse des Werkhofs im Vordergrund.

### Dezentrale Quartiersammelstellen

Die Verbesserung des Entsorgungsangebots soll durch den Bau von Quartiersammelstellen erreicht werden. Solche Sammelstellen werden mit voraussichtlich sechs Unterflurcontainern ausgestattet. Deren vier werden gemäss Empfehlung des Verbandes KVA Thurgau für Glas, einer für Blech und einer für Textilien zur Verfügung stehen. Es kann davon ausgegangen werden, dass eine solche Quartiersammelstelle für 1'500 bis 2'000 Einwohnerinnen und Einwohner ausreicht. Die Sammelstellen sollen verteilt über die Wohnquartiere angeordnet werden und so dank guter Erreichbarkeit eine hohe Akzeptanz geniessen. Auch Erfahrungen anderer Gemeinden im Kanton zeigen, dass derart ausgestattete Quartiersammelstellen einem Bedürfnis entsprechen und rege genutzt werden. Karton wird an den Quartiersammelstellen bis auf weiteres nicht abgegeben werden können, da gemäss Verband KVA TG Karton als nicht geeignet für solche Sammelstellen beurteilt wird. Karton kann weiterhin gemeinsam mit Papier bei den Papiersammlungen mitgegeben werden. Was gebündelt bereitgestellt wird, nehmen die sammelnden Vereine mit.



*Bild: Quartiersammelstelle in Oberbussnang (Ausstattung: 3 x Glas, 1 x Blech, 2 x Kehrrecht)*

Für die Einwohnerinnen und Einwohner kann eine deutliche Verbesserung der dezentralen Entsorgungsinfrastruktur erreicht werden. Allerdings werden solche Sammelstellen nicht das gesamte Angebot abdecken

können, welches das RAZ bietet. So sind UFC-Lösungen für Karton, für Elektroschrott oder etwa PET-Flaschen nicht üblich. Gleichwohl ist zu erwarten, dass Weinfelderinnen und Weinfelder das RAZ weniger häufig aufsuchen werden, wenn sie Glas, Blech und Textilien im eigenen Wohnquartier entsorgen können.

### Konkrete Projekte

Entsprechend hat der Stadtrat im Budget 2023 unter Konto 7300.5030.53 «Neubau Quartiersammelstellen» einen Betrag von 200'000 Franken eingestellt für den Bau von zwei Quartiersammelstellen (Sangenfeld und Markthalle). Dieser Betrag ist für die Realisierung einer ersten Etappe solcher Sammelstellen vorgesehen. Insgesamt werden wohl acht Quartiersammelstellen nötig sein, um eine gute Abdeckung des Siedlungsgebietes zu erreichen. Basis bildet folgende räumliche Planung:

#### Bestehende Quartiersammelstellen

**Freiestrasse** (beim ehemaligen Feuerwehr-Depot Ost)

Bestehende Platzfläche mit Sammelcontainern (oberirdisch) für Glas, Textil und Blech. Verkehrsflächen sowohl für Nutzerinnen/Nutzer als auch für Logistik ausreichend.

➔ Dieser Standort wird weitgehend unverändert beibehalten.

**Fichtenstrasse** (bei der Tankstelle beim Coop Thur-Markt)

Bestehende Platzfläche mit Sammelcontainern (oberirdisch) für Glas, Textil und Blech. Verkehrsflächen sowohl für Nutzerinnen/Nutzer als auch für Logistik ausreichend.

➔ Dieser Standort wird weitgehend unverändert beibehalten.

#### Konkret geplante neue Quartiersammelstellen

**Weststrasse** (beim Entsorgungshof; Land: Eigentum Stadt)

Bestehende Platzfläche ausserhalb Gebäude, zwischen Nordfassade Weststrasse 12 und Strassenrand, soll mit Sammelcontainern (oberirdisch) ausgestattet werden. Verkehrsflächen sowohl für Nutzerinnen/Nutzer als auch für Logistik ausreichend.

**Sangenfeldstrasse** (innerhalb Gebiet Gestaltungsplan Sangenfeld West; Land: privat)

Im nordwestlichen Bereich dieses in Planung befindlichen Quartiers soll eine Sammelstelle mit sechs UFC realisiert werden. Verkehrsflächen sowohl für Nutzerinnen/Nutzer als auch für Logistik sind eingeplant. Die Realisierung mit der geplanten Überbauung erscheint im 2024 realistisch.

**Sangen-/Thurfeldstrasse** (bei der Markthalle; Land: Eigentum Stadt)

Im Bereich nördlich der Markthalle soll eine Sammelstelle mit sechs UFC realisiert werden. Verkehrsflächen sowohl für Nutzerinnen/Nutzer als auch für Logistik bestehen bereits. Die Realisierung im Jahr 2023 ist vorgesehen.

Somit sind fünf Quartiersammelstellen ausgewiesen: Zwei bestehende sollen im heutigen Zustand beibehalten werden, zwei neue sind konkret in Planung. Eine weitere (Weststrasse) wird erst dann realisiert, wenn der Betrieb des Entsorgungshofs eingestellt werden kann. Die Umsetzung der Quartiersammelstelle an der Sangenfeldstrasse steht in direkter Abhängigkeit der Wohnüberbauung – eine Inbetriebnahme ist erst dann sinnvoll, wenn die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen sind. Für neue Standorte sind Baubewilligungsverfahren notwendig.

## Weitere mögliche Standorte

An den folgenden Standorten ist die Realisierung weiterer Sammelstellen zumindest angedacht:

- Burgstrasse: Allenfalls lässt sich im Bereich der Kreuzung Burg-/Wingertstrasse als Ergänzung zum bestehenden Kehricht-UFC eine Quartiersammelstelle realisieren. Die Stadt verfügt hier zwar über Land, welches allerdings kaum ausreichen dürfte. Weiterer Landerwerb würde nötig.
- Amriswilerstrasse: Das östlich an das Martin-Haffter-Schulhaus angrenzende Areal scheint für eine solche Sammelstelle geeignet. Konkrete Gespräche mit Eigentümern möglicher Grundstücke wurden noch nicht geführt.
- Wilerstrasse: Für die Wohnquartiere direkt südlich der Bahnlinie fehlt noch ein geeigneter Standort. Es wurden noch keine Verhandlungen mit Eigentümern allenfalls geeigneter Flächen geführt.

Als schwierig erweist sich die Realisierung solcher Sammelstellen in EFH-Quartieren. Gerade die Quartiere am Ottenberg-Südhang bilden eine Herausforderung, weil die Stadt nicht über geeignete Grundstücke verfügt. Zudem erfordert die Logistik (Entleerung von Containern) einiges an Platz. Hier müssen mögliche Standorte gesucht werden.

Je nach Verfügbarkeit resp. den Ergebnissen aus Landverhandlungen müssen alternative Standorte gesucht werden. Eine genaue Festlegung der entsprechenden Standorte ist also aktuell noch nicht möglich.

## Betriebliches

Die Sammelstellen sollen nicht zwingend mit Unterflurcontainern ausgestattet werden. Sind oberirdische Sammelcontainer eine sinnvolle Lösung, sollen diese beibehalten werden. Beispielsweise bei der Sammelstelle an der Freiestrasse würde das Verbauen von UFC wenig Vorteile bringen, aber erhebliche Kosten wegen einer Werkleitungsumlegung auslösen. Da oberirdische Sammelcontainer akzeptiert und bezüglich Komfort weitgehend als gleichwertig zu beurteilen sind, drängt sich ein Ersatz durch UFC nicht auf.

Die Entleerung sowohl der oberirdischen Container als auch der UFC erfolgt unter der Federführung des Verbandes KVA Thurgau. Ein allfälliger Ersatz der UFC oder von Teilen davon obliegt der Stadt. Oberirdische Sammelcontainer sind im Eigentum des Verbandes KVA Thurgau. Entsprechend ist ein Ersatz nicht Sache der Stadt. Der betriebliche Unterhalt sowohl der bestehenden als auch geplanter neuer Quartiersammelstellen wird durch den Werkhof der Stadt besorgt.

Um Lärmimmissionen für Anwohner zu vermeiden, ist die Betriebszeit der Quartiersammelstellen einzuschränken. Angedacht sind Betriebszeiten von Montag bis Samstag von 07.00 bis 19.00 Uhr.

## Finanzierung

Der Verband KVA Thurgau unterstützt Gemeinden, welche in ihrem Gebiet UFC realisieren. Bei UFC für Kehricht beträgt die Förderung je 6'000 Franken, bei UFC für Wertstoffe beträgt sie je 3'000 Franken. Die Förderung ist momentan bis Ende 2025 gesichert. Ob diese verlängert wird, ist aktuell nicht bekannt.

Die zu erwartenden Baukosten sind schwierig zu beziffern: Der Bau von Quartiersammelstellen auf der grünen Wiese löst deutlich tiefere Kosten aus als der einer Sammelstelle im überbauten Gebiet. Als Basis für die Abschätzung des Mittelbedarfs für die Realisierung neuer Sammelstellen dient eine Grobkostenschätzung eines Ingenieurbüros für die Sammelstelle Sangenfeldstrasse. Es wird mit Baukosten von rund 80'000 Franken gerechnet. Nach Abzug der Förderung des Verbandes KVA Thurgau bleiben Netto-Kosten von rund 62'000 Franken. Höhere Kosten sind zu erwarten, wenn – wie bei der Markthalle – bestehende Platzflächen zu berücksichtigen sind. Es wird von mittleren Erstellungskosten pro Sammelstelle von netto 80'000 Franken ausgegangen. Werden Landerwerbe oder Werkleitungsumlegungen nötig, liegen sie noch höher.

Aufgrund dieser noch offenen Punkte und der zeitlich noch nicht konkretisierten Planung beantragt der Stadtrat einen Rahmenkredit für einen Ausbau der Entsorgungs-Infrastruktur, welcher künftig mindestens acht Quartiersammelstellen umfassen soll.

Eine Grobkostenschätzung ergibt folgendes Bild:

- |                                                       |     |           |
|-------------------------------------------------------|-----|-----------|
| - Neue Quartiersammelstelle Sangenfeldstrasse mit UFC | Fr. | 62'000.00 |
|-------------------------------------------------------|-----|-----------|

- Neue Quartiersammelstelle Sangen-/Thurfeldstrasse (Markthalle) mit UFC	Fr.	80'000.00
- Bestehende Quartiersammelstelle Freiestrasse (oberirdische Container)	Fr.	0.00
- Bestehende Quartiersammelstelle Fichtenstrasse (oberirdische Container)	Fr.	0.00
- Neue Quartiersammelstelle Weststrasse (oberirdische Container)	Fr.	10'000.00
- maximal vier weitere neue Quartiersammelstellen mit UFC	Fr.	320'000.00
- allfälliger Landerwerb, Unvorhergesehenes, Reserve etc.	Fr.	53'000.00
Total erforderlicher Rahmenkredit	Fr.	525'000.00

### Fazit

Mit dem Bau weiterer Quartiersammelstellen kann eine Entsorgungs-Infrastruktur geschaffen werden, welche die Wohnquartiere im Idealfall weitgehend abdeckt. Damit kann den Einwohnerinnen und Einwohnern ein erhöhter Komfort durch kurze Wege angeboten werden. Für weitere Wertstoffe wird auch in Zukunft der Weg ins RAZ nötig sein.

Nach der Realisierung von 5 der vorerwähnten Quartiersammelstellen soll der Betrieb des Entsorgungshofs an der Weststrasse eingestellt werden. Die hier freiwerdenden Nutzflächen sollen prioritär den Bedürfnissen des Werkhofs überlassen werden, soweit hierfür ausgewiesener Bedarf besteht. Resultieren daraus an der Weststrasse oder andernorts freiwerdende Flächen (z.B. in der Markthalle oder im Anbau Entsorgungshof), sind Interessen Dritter zu prüfen.

### Antrag des Stadtrats (gemäss Beschluss vom 16. Mai 2023)

- Es sei der Rahmenkredit von 525'000 Franken für die Realisierung von mindestens acht Quartiersammelstellen zu genehmigen.

Weinfelden, 17. Juli 2023

STADTRAT WEINFELDEN

Der Stadtpräsident: Simon Wolfer  
Der Stadtschreiber: Reto Marty

